

Erasmus Erfahrungsbericht

Universidad Pontificia Comillas Madrid

- Wintersemester 2023/24 -

I. Vorbereitungsprozess

Bei der Entscheidung für ein Erasmussemester fiel meine Wahl schnell auf Madrid, da ich bereits in der Schule angefangen habe Spanisch zu lernen und schon immer mal in einer Großstadt leben wollte. Nach der Bewerbung und der anschließenden Zusage konnten die Vorbereitungen dann so richtig losgehen. Auch wenn definitiv etwas organisatorischer Aufwand anfiel, so halfen die Infoveranstaltungen sowohl von Göttingen International als auch von der juristischen Fakultät dabei, den Überblick über das Geschehen zu behalten und über die nächsten erforderlichen Schritte Bescheid zu wissen.

Etwas nervenaufreibender und wahrscheinlich der größte Faktor der Vorbereitung war die Wohnungssuche. Da die Uni selbst leider nicht über Studentenwohnheime o.ä. verfügt, ist man bei der Suche auf sich allein gestellt. Ich habe bereits aus Deutschland nach einem WG-Zimmer in Madrid gesucht, kenne aber auch wiederum andere, die zunächst vor Ort in Hostels oder Airbnbs gewohnt haben, um dann von dort aus zu suchen. Beides hat seine Vor- und Nachteile und man sollte in jedem Fall bei Angeboten, die zu gut erscheinen um wahr zu sein, lieber auf Abstand gehen. Mir persönlich war es aber wichtiger schon etwas vor Ankunft gefunden zu haben, um mir dann den Stress vor Ort ersparen zu können, wenn ohnehin schon genügend neue Eindrücke auf einen einprasseln.

Bekanntere Websites für die Wohnungssuche sind z.B. Aluni.net, Spotahome und Idealista. Bei letzterem bin ich selbst fündig geworden und hatte wirklich Glück mit meiner WG, sodass meine Mitbewohner letztendlich zu meinen besten Freunden geworden sind und wir immer viel zusammen unternommen haben. Das Highlight war unsere eigene Dachterrasse und die gute Lage, dank der ich die Uni fußläufig erreichen konnte. Besonders empfehlen würde ich die Viertel Chamberí und Malasaña. Sie sind beide sehr zentrumsnah gelegen und dennoch nicht mitten in den

überlaufenen Touristen-Hotspots wie z.B. Sol, was das Wohnen dort sehr angenehm macht.

Zu beachten ist, dass neben der üblichen Kautions bei Vermittlungen durch Agenturen oft noch eine zusätzliche Gebühr anfällt. Auf der Comillas Website und auch bei Citylife gibt es noch weitere Tipps und Hilfestellungen zur Wohnungssuche und für manche Websites auch Vergünstigungscodes.

II. Universität

Die katholische Privatuniversität Pontificia Comillas in Madrid zählt zu den besten juristischen Fakultäten in ganz Spanien. Die Vorbereitungen zum Semester liefen über ein online Portal ab und waren in verschiedene Phasen unterteilt. Man musste dort u.a. seine persönlichen Daten hinterlegen und auch die Kurswahl fand darüber statt.

Der Kurskatalog war vorab bereits online einsehbar und es werden sowohl Kurse auf Englisch als auch auf Spanisch angeboten. Ich habe insgesamt drei Kurse auf Englisch und einen auf Spanisch belegt und würde sagen, dass das auch gut machbar ist, wenn man vorher bereits Spanisch gelernt hat. Alle meine gewählten Kurse habe ich letztendlich auch bekommen, jedoch wird empfohlen, sicherheitshalber ein paar Kurse mehr als Ausweichmöglichkeiten zu wählen. Zudem bietet die Uni die Möglichkeit, an einem kostenlosen Spanischkurs teilzunehmen, der zweimal die Woche stattfindet. Dafür musste im Voraus ein Einstufungstest online absolviert werden. Einige Leute mit denen ich gesprochen habe und mir selbst ging es dabei so, dass wir zu niedrig eingestuft wurden. Da man aber die ersten zwei regulären Uniwochen ohnehin noch Zeit hat, sich jeden gewählten Kurs anzuschauen, bevor man sich final auf seine Kurse festlegt, ist es grds. auch kein Problem, Kurse in diesem Zeitraum noch zu wechseln (bei Fragen am besten einfach mit den Professoren vor Ort sprechen). Mir persönlich hat der Sprachkurs sehr viel gebracht und mit am meisten Spaß gemacht.

Vor Ort ist die Universität an verschiedene Standorte in ganz Madrid aufgeteilt. Glücklicherweise aber liegt der Campus mit der juristischen Fakultät, an der auch die Vorlesungen stattfinden, sehr zentrumsnah und ist daher einfach zu erreichen.

Vor dem Vorlesungsbeginn wurde von der Uni eine Einführungswoche für die internationalen Studenten angeboten, bei der jeden Tag verschiedene Aktivitäten geplant waren. Neben einer klassischen Willkommensveranstaltung waren das u.a. eine Rallye durch die Uni, ein Galaabend und eine Stadtführung. Dadurch konnte man einerseits die Uni, aber auch andere Studierende ziemlich schnell kennenlernen.

Die Vorlesungen unterscheiden sich in Struktur und Ablauf ziemlich von denen in Göttingen. So finden sie alle in Gruppen von max. 40/50 Studenten statt, es wird mehr Wert auf Mitarbeit gelegt und größtenteils herrscht Anwesenheitspflicht. Dieses Modell erinnerte daher eher etwas an Schulunterricht.

Auch die Endnoten setzen sich meistens aus mehr als nur einer Abschlussklausur zusammen. Unterschiede können je nach Fach und Professor auftreten, aber üblicherweise gibt es während des Semesters Präsentationen/Gruppenarbeiten oder andere Aufgaben, die dann online auf der dortigen Lehrplattform hochgeladen werden müssen. Auch Midterm Klausuren oder Essays können anfallen und machen einen Teil der Note aus.

Das Verhältnis zu den Professoren ist dort enger als wir es hier gewohnt sind, was auch daran liegt, dass sich gegenseitig typischerweise mit Vornamen angesprochen wird, was zugebenerweise wirklich etwas ungewöhnlich war. Insgesamt habe ich alle als sehr herzlich und hilfsbereit wahrgenommen. Bei Fragen waren sie immer entweder persönlich oder per Mail gut erreichbar. Auch die Mitstudenten, die aus aller Welt kamen, waren super offen und freundlich. Mit den spanischen Studenten hingegen kam man so gut wie kaum in Kontakt, wenn man nicht gerade Vorlesungen auf Spanisch belegt hat.

III. Stadt, Freizeit & Kultur

Madrid ist in meinen Augen eine super schöne Stadt und definitiv auch eine, die niemals schläft. Das Zentrum bilden die Gran Vía und Sol mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten. Dort ist immer etwas los und es tummeln sich vor allem immer viele Touristen. Meiner Meinung nach lohnt es sich daher eher, durch Viertel wie z.B. La Latina, Malasaña oder Chueca zu bummeln, die viele schöne kleine

Gassen und Geschäfte zu bieten haben. Im Viertel La Latina ist zudem jeden Sonntag ein großer Flohmarkt namens „El Rastro“.

Zum Spazieren gehen oder picknicken eignen sich besonders der Retiro Park, der mitten in der Stadt gelegen ist oder etwas mehr außerhalb der Park Casa de Campo, in dem man auch gut eine Fahrradtour unternehmen kann. Für Sonnenuntergänge sind der Templo de Debod, ein Aussichtspunkt zwischen der Almudena Kathedrale und dem Palacio Real sowie der Parque de las Siete Tetas perfekt. Falls man mal einen der wenigen Regentage erwisch hat, kann man in eins der vielen Museen wie z.B. das Reina Sofia, Thyssen-Bornemisza oder Prado gehen, die für Studenten kostenlos sind.

Auch das Nachtleben lässt keine Wünsche offen und es mangelt nicht an allen möglichen Clubs und Bars, von denen auch unter Woche immer irgendetwas auf hat. Ein Vorteil von Madrid sind insbesondere die ganzen Rooftop Bars, die wunderschöne Ausblicke über die Stadt bieten.

Generell kann man in Madrid vor allem im Zentrum vieles zu Fuß erreichen. Doch auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind unschlagbar gut und man gelangt überall mit der Metro, den Zügen (Cercanías) oder dem Bus hin und muss nie lange auf sie warten. Überrascht war ich nur, dass die Metro in einer Großstadt wie Madrid nur bis 1.30 Uhr nachts fährt und danach nur noch Nachtbusse verfügbar sind. Meine Metrokarte habe ich schon vor meiner Ankunft online bestellt, sodass ich sie dann nur noch abholen musste. Bis 25 Jahre zahlt man für sein Monatsticket nur unglaubliche 8 €.

Besonders gut gefallen hat mir die spanische Kultur und Lebensweise. Die Menschen, die ich getroffen habe, waren alle super offen und herzlich und auf den Straßen war immer etwas los, da das soziale Leben sehr viel draußen stattfindet. Mit meinen Freunden konnte ich mich immer gut in einem der zahlreichen Cafés und Restaurants treffen, die auch so gut wie alle eine Terrasse zum draußen sitzen haben. Vermissen werde ich definitiv auch die langen Öffnungszeiten der Geschäfte, die sogar sonntags auf waren.

Empfehlen kann ich noch die Organisation „Citylife“, die auf die Unterstützung internationaler Studierender ausgerichtet ist. Sie helfen von den ersten Fragestellungen wie der Wohnungssuche oder der Beantragung der Metrokarte bis

hin zu geplanten Veranstaltungen wie Picknicks oder Partys vor Ort, um andere Leute kennenzulernen und bietet darüber hinaus auch Reisen an.

Da Madrid sehr zentral in Spanien gelegen ist, sind auch andere spanische Städte sehr gut mit dem Zug zu erreichen und auf jeden Fall einen Besuch wert. Während meines Aufenthalts war ich in Toledo, Cuenca, El Escorial, Segovia (alle drei Städte nur ca. eine Stunde von Madrid entfernt), Alicante, Valencia, Sevilla, Granada und Córdoba. Auch Portugal und Marokko sind von dort aus super zu erreichen und vor allem nicht allzu teuer, sodass ich für ein paar Tage in Marrakesch war (Trip mit Citylife) und in Lissabon.

IV. Fazit

Madrid ist eine Stadt, die unfassbar viel bietet und in der man immer etwas unternehmen kann. Auch die Uni hat es einem leicht gemacht, sich gut einzufinden und es war auf jeden Fall eine abwechslungsreiche Erfahrung vom deutschen Uni Alltag. Angst vor dem Allein Sein braucht man eigentlich nicht zu haben. Man lernt immer und überall super viele neue Leute kennen und sowohl von Uniseite als auch von anderen Organisationen wurden unzählige Events und WhatsApp Gruppen organisiert.

Da die vier Monate an der Uni dort wie im Flug vergangen sind, bin ich anschließend noch zwei Monate in Madrid geblieben, um meine Sprachkenntnisse noch weiter zu vertiefen und die Stadt und das Land zu erkunden. Mit dieser Entscheidung bin ich rückblickend sehr zufrieden. Insgesamt waren die sechs Monate in Madrid eine wirklich unvergessliche Zeit mit vielen tollen neuen Erfahrungen und engen Freundschaften. Zwar kommt es letztendlich immer darauf an, was man selbst daraus macht, wenn man jedoch erstmal über seinen Schatten gesprungen ist, wird es wirklich zum besten Semester, das man haben kann. Ich kann ein Auslandssemester in Madrid daher nur jedem von Herzen empfehlen und bin sehr dankbar, dass ich diese Möglichkeit hatte!